

[gez.] Wolfgang Thwerenbold"

"Jtem den 20. October 1670 hat mir uff Rechnung bezalt 100 [gl.] Restiert noch 50 gl. an die ander bezallung. Jst also bezalt."

1) Bis hieher ist der ganze Text durchgestrichen.

Kopie? - AH 69, 146

88

[1629] April 2., Susa in Piemont

A

SCHREIBEN VON JAKOB BRANDENBERG, [SDT. IN DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN], AN ALT AMMANN UND RITTER KONRAD III. ZURLAUBEN¹, GARDEHPTM. IN DEN DIENSTEN DES KOENIGS VON FRANKREICH UND NAVARRA [LUDWIG XIII.], ZUG

"Min fründtlicher gutwilliger unndt Jedte Zeit gehorsamer dienst und grus sye dem Herr [alt] landaman ... sambt der dugentriech Frauw gotten [Eva Z ü r c h e r] wie auch der Her veter Landschreiber [der Freien Aemter, B e a t II. Zurlauben] und H e i n r i c h [I. Zurlauben] bevor.

Dem Herren vetter sie bewüsdit Min gutte gesundtheidt. Es wer mir auch ein grose freudt ein guote gesundtheit von dem Herrn veterm wie auch der dugentrychen Frauw gotten und dem Herrn vetter zue vernemen, wer Mir ein sunderbare grose freudt.

Wieder es sye dem Herrn vetter bevor das wir in quoter gesundheitt sin alhie her gen Susa in piemont komen zuo der Compagnia und handt all Jn guder gesundheidt androfen do han Jch nit können underlasen den Herrn vedtern ein wenig zuo brichten von wegen edtlichen euwern weder die selb gern am brodweren es Jst der Her Pfarer Herr [Feldgeistlicher] Hans S t ü d e r und er dem regiment der ... [?]² es ist der Fendrin [= Fähnrich Jakob] Zürer [=Z ü r c h e r] und Schreiberlin [Jakob P f y f f e r] und der Jez vorier [Rudolf A e b l i?] der studer und andere schöne Herren.

Mer Es wer gut Es kem der Herr vetter zue uns ... [?]³.

Der Herren die Fedren halten [g]waltig zusammen Jch und der Feder [=Vetter] F r a n t z [Zurlauben] und sin bruder [O s w a l d III. Zurlauben] wird es auch duon und sig ... gutt hertzig gegen ein anderen. Wieders wies Jch nid zue schreiben weders die schweitzer werden Je lenger ie lieber dan sie hand sie aber wiederlichen gehalten die Franzosen⁴ hand nit dorfen angriefen.

Her Vedter hie mit dröstens das wan uns nit gar gern sicht der Frantz und

mich, der Her vetter wol nit blangen wir wendt dem Her vedtèr wieders brichten, der Her vetter wel mit dem schlechten schreiben vorliebnehmen. Das Ist der erst wel got das nit der leste sieg.

Hiemit biet der Her wol miner beslen gedenken. Hiemit wo ich dem Herr Jndes ... dienen. kan früe und spot, so sol es nit gesparet werden. So solle der Her von mir begrüst sin sambt der Tugen Richen Frauw goten und der Herr Vetter".

1) Als der Brief geschrieben wurde, war der Adressat bereits tot.

2)

Handwritten text, likely a transcription of the original letter's content, written in a cursive script.

3)

Handwritten text, likely a transcription of the original letter's content, written in a cursive script.

4) Bekanntlich lag Frankreich damals mit Savoyen im Kriege.

Original, mit Siegel. Dieser Brief ist äusserst schwer zu lesen und inhaltlich verworren. - AH 69, 147-148

1629 September 21., Baden

A

SCHREIBEN VON FAEHRICH LUDWIG BUSSI VON GLARUS AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER UND [ZUGER STADT- UND AMTS-]RAT [BEAT II.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Nachdem dan Ich willens gewessen min gelibt Vetter Landt[schreiber] heimzusuochen undt uff dis mol Frankhrych doch nit ganz zu verlassen, habe Ich nit wellen Ermanglen ... [auf Bitten von Gardehptm. Jakob] W i c k h a r d t [dem Inhaber der Kompagnie Zurlauben] ... dis gegenwirdigen schriben¹ mitzunemen, welches Ich nit underlassen wellen, sunders selbiges von herzen gern thun, habe Ich hiemit bey solcher gelegenheit allhie zu Baden dieselbigen überliffen wellen. Welle hiemit der Her dieselbigen von mir frundtlichen Empfahn".